

Gliederung

Einleitung:	
Wozu heute noch sozialwissenschaftliche Frauenforschung?.....	13
Geschlechterdifferenz: Paradoxien des Unterscheidens	17
I. Entwicklungslinien der us-feministischen Theoriedebatte zur Geschlechterdifferenz.....	18
1. Das Gleichheitstabu	18
2. Zur Kritik und Erweiterung der „sex/gender“ Unterscheidung im us-feministischen Theoriekontext.....	19
3. Neue „gender“ Konzeptionen	24
4. Das Subjekt des Feminismus dekonstruieren? Judith Butler und der Poststrukturalismus	28
II. Geschlechtertrouble in der bundesrepublikanischen sozialwissenschaftlichen Frauenforschung: Der Streit um Butler, das „Grausen“ vor der Dekonstruktion, die Frage nach der Bestimmung von Geschlecht	34
1. Zur Problematik der „sex/gender“ Unterscheidung in der bundesrepublikanischen sozialwissenschaftlichen Frauenforschung	35
2. Zur gesellschaftlichen Inszenierung des biologischen Geschlechts.....	40
III. Aktuelle Debatten zur Geschlechterdifferenz in der bundesrepublikanischen sozialwissenschaftlichen Frauenforschung.....	43
1. Verteidigung der Kategorie „Geschlechterdifferenz“	45
a) Geschlecht als primäre Kategorie sozialer Schließung.....	45
b) Forderung nach Anerkennung der weiblichen Differenz	49
c) Geschlecht als Strukturkategorie	60
2. Kritik an der Kategorie Geschlechterdifferenz	63
a) Methodologische und erkenntnistheoretische Probleme einer „Dramatisierung der Differenz“	66

b) Zum Verhältnis von Erfahrung und Theorie	69
3. Plädoyer für eine Matrix von Differenzen	72

Ethnomethodologischer Konstruktivismus:
Wie Geschlechter-Differenzen gemacht werden..... 83

I. Einleitung: Dimensionen der Sperre gegenüber konstruktivistischen Theorien	83
II. Verortungen, Ausgangspositionen und Paradigmen des ethnomethodologischen Konstruktivismus	87
1. Der ethnomethodologische Handlungsbegriff: Soziales Handeln als Konstruktion	92
2. Die dokumentarische Methode der Interpretation: Eine empirische Methode der Ethnomethodologie und der Alltagshandelnden	93
3. Ambivalenzen und Potentiale in der Reichweite des ethnomethodologischen Konstruktivismus.....	94
4. Der ethnomethodologische Strukturbegriff: Sozialstrukturen als Rahmen, Ergebnis und Prozeß interaktiver Handlungen.....	98
III. Erklärungsansätze für das Verhältnis zwischen situationsimmanenten und situationsübergreifenden Konstruktionsprozessen von Geschlecht.....	99
1. Das Verhältnis zwischen Geschlecht als Strukturkategorie und Geschlecht als ein gesellschaftliches und soziales Konstrukt.....	100
2. Ethnomethodologisch konstruktivistische Bestimmung von Geschlecht und Körperlichkeit.....	107
IV. Theoretische und empirische Konsequenzen einer ethnomethodologisch-konstruktivistischen Perspektive.....	112

Die Perspektive der Dekonstruktion:
Wo ein Gegensatz ist, soll Differenz werden 123

I. Einleitung	123
II. Identitätslogiken, metaphysisches Denken und die Konstruktion ‚des Anderen‘	126
III. Dekonstruktion im Kontext der Philosophie Derridas.....	132
1. Dekonstruktion: die Freilegung des Nicht-Identischen aus seiner Verdrängung.....	135
2. Dekonstruktion der binären Opposition von Männlichkeit und Weiblichkeit.....	144
3. Différance – die Verflochtenheit des Anderen im Selben.....	150
4. Die politische Bedeutung von différance: ... jenseits von Differenz und Identität.....	154

IV. Différance – Rhizom – Transversal	156
1. Différance: Übergänge und Verflechtungen	157
2. Rhizomatische Konfigurationen von Differenzen.....	158
a) Der erste Buchtyp: das metaphysische Denken.....	158
b) Der zweite Buchtyp: das moderne Denken	159
c) Die aktuelle Form: das rhizomatische Denken.....	161
3. Noch-Nicht? Das transversale Denken	168

Die Verkehrung der Geschlechter – Identitäten – Differenzen: Psychoanalyse und Dekonstruktion von Geschlechtsidentität – Wo bleibt die Differenz?	173
--	-----

I. Einleitung	173
II. Das eigentümliche Verhältnis zwischen Dekonstruktion und Psychoanalyse	174
1. Spekulationen von Freud über Weiblichkeit und Geschlechterdifferenz	176
2. Die Ziele von Freud	181
3. Was wird verschwiegen?	186
a) Weiblichkeit – das Unbewußte und Abgewehrte des Männlichen	189
b) Weiblichkeit – die unheimliche Differenz des Männlichen	194
c) Weiblichkeit als Ort des Todes	197
4. Das Unbewußte – die radikale Andersheit des Selben selbst	203
5. Spur – Bahnung – Nachträglichkeit.....	207
III. Dekonstruktion der metaphysischen Einheit von Geschlecht, Identität und Sexualität	212
1. Geschlechtsidentität als Paradoxie.....	222
2. Geschlecht als ein Gewebe aus Differenzen	227
3. Transversale Geschlechter: Das Paradox der Gleichzeitigkeit und des Unentschiedenen	231

Transversale Differenzen – Transversales Denken: Herausforderungen	235
---	-----

Literaturverzeichnis.....	237
---------------------------	-----